

Geschichte

Skripte aus Geschichte für Fachabitur

6. Militarismus im deutschen Kaiserreich

- [6.1 Otto von Bismarck](#)
- [6.2 Wilhelminische Gesellschaft](#)

Inhalt Geschichte:

- [1. Aufklärung](#)
- [2. Anfang des 19. Jh.](#)
- [3. Imperialismus](#)
- [4. Industrielle Revolution](#)
- [5. Arbeiterbewegung](#)
- [6. Militarismus](#)
- [7. Weimarer Republik](#)
- [8. NS - Innenpolitik](#)
- [9. NS - Außenpolitik](#)
- [10. BRD](#)
- [11. DDR](#)
- [12. "Deutschland einig Vaterland"](#)
- [13. Europa](#)

6. Militarismus im deutschen Kaiserreich

6.1 Otto von Bismarck

- Der Verfassungskonflikt (Die Heeresreform wurde am Parlament vorbei durchgeführt) war der Anlass, dass Bismarck von Albrecht von Roon (Kriegsminister) als preußischer Ministerpräsident vorgeschlagen und ernannt wurde
- Aggressive Außenpolitik (3 Einigungskriege) war Bismarks Antwort auf die innenpolitischen Schwierigkeiten
- Forderung des Bürgertums nach nationaler Einheit verknüpfte Bismark mit der Behauptung, dass das nur mit Hilfe Preußens als starker Militärmacht möglich sei (Preis für die nationale Einheit somit: Verzicht auf die Freiheitsrechte)
- 3 Einigungskriege zur Lösung der innenpolitischen Schwierigkeiten:
 - 1864 - Deutsch-Dänischer Krieg: gemeinsam mit Österreich Dänemark musste die Herzogtümer Schleswig und Holstein abtreten
 - 1866 - Preußisch-Österreichischer Krieg: Schlacht bei Königgrätz Auflösung des deutschen Bundes - Ausschluss Österreichs aus Deutschland Es fehlte noch Süddeutschland zur gesamtdeutschen Einheit, deswegen:
 - 1870/71 - Deutsch-Französischer Krieg: 18. Januar 1871 im Speisesaal zu Versailles fand die Proklamation Wilhelms I zum Deutschen Kaiser statt. Die nationale Einheit Deutschland war verwirklicht
- Sozialgesetzgebung (Krankenversicherung, Unfallversicherung, Invaliditäts- und Altersversicherung)

6.2 Wilhelminische Gesellschaft

- Die Begeisterung der Bevölkerung über die Siege führte zu Stolz auf das Militär
- Konsequenz der Bismarck'schen Einigungspolitik war die Festschreibung der bestehenden Machtverhältnisse unter Führung von Militär und Adel
- Durchdringung der Gesellschaft mit militärischem Denken auch in Schulen und Familien
 - Disziplin und Gehorsam waren feststehende Werte im Schulalltag
 - Gründung des Bundes *Jung-Deutschland* durch Generalfeldmarschall Freiherrn von der Goltz (Erziehung zur Wehrhaftigkeit - schon kleine Jungen wurden zu Soldaten erzogen)
 - Erziehung zu kritiklosen, obrigkeitsgläubigen Untertanen
 - der gemeinsame Staatsfeind des Bürgertums und des Militärs wurde im Sozialismus gesehen (diese forderten die Umwälzung der bestehenden sozialen, gesellschaftlichen und ökonomischen Verhältnisse)
- Berlin Juni 1878: Innerhalb von 3 Wochen wurden auf Kaiser Wilhelm I zwei Attentate verübt (beim 2. wurde er schwer verwundet)
 - Man suchte die Attentäter im Umfeld des Sozialismus (nie nachgewiesen)

- Bismarck verabschiedete das sog. Sozialistengesetz (das 1890 allerdings nicht mehr verlängert wurde):
 - „Vereine, welche durch sozialdemokratische, sozialistische oder kommunistische Bestrebungen den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung bezwecken, sind zu verbieten“